

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
 Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
 Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
 Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
 „ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
 Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).
 Manuscripte werden nicht retournirt.

An die g. Leser!

Mit 1. Jänner eröffnen wir ein **neues Abonnement** auf das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt **Krassó-Szörény's**

„Südungarn“.

Ein Jahr ist seit dem Bestehen unseres Blattes verstrichen, in welchem Zeitraum wir wiederholt Gelegenheit hatten den Beweis zu erbringen, dass wir unserer Aufgabe voll und ganz nachkamen, wenn es galt für die Interessen der Bevölkerung Lugos' und Krassó-Szörény's einzutreten.

Ferne sei uns die Anpreisung unseres Blattes, wir weisen einfach auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

Und heute können wir mit Recht behaupten, dass

„Südungarn“

nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt **Krassó-Szörény's** ist.

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehr-

FEUILLETON.

An's Ziel!

Keiner kann im leichten Spiel
 Dieses Lebens Preis erringen;
 Fest ins Auge fass' Dein Ziel,
 Bis die Pulse höher schwingen
 Und sich Dir an Fuß und Hand
 Wieder straff die Sehne spannt.
 Und so wand're Schritt für Schritt
 Den Gefahren kühn entgegen,
 Hoch das Haupt und fest den Trit
 Und im Herzen Gottes Segen,
 Auf der Stien des Kampfes Schweiß,
 So gewinnst Du den Preis.

Gänger-Kommers.

(Orig.-Feuilleton des „Südungarn“.)

Lugos, 19. Dezember.

Es war eigentlich ein Kommers der Stadt Lugos, im wahrsten Sinne des Wortes. Wohl selten dürfte ein Publikum sich so in ungebundener Art der Fröhlichkeit hingeeben haben, als an diesem Abend. Ein Animo beherrschte die Gesellschaft, die damit ihre Freude, ob diesem schönen freundlichen Heim, zum Ausdruck bringen

lich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitatus interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll
Redaction und Administration
„Südungarn“.

Das Publikum und der Postverkehr vor den Feiertagen.

Lugos, 10. Dezember.

Unsere kgl. Postanstalten werden durch den immensen Verkehr, welcher alljährlich zur Zeit der Weihnachtsfeiertage eintritt, so sehr in Anspruch genommen, daß von Seite der kgl. Postdirektion in Temesvar ein Kundmachung ausgegeben wurde, welche sich auf die richtige Verpackung und genaue Adressangabe der Sendungen bezieht und deren wichtigste Punkte wir im Interesse und zur Darnachhaltung des Publikums nachfolgend veröffentlichen:

1. Geldsendungen sind am zweckmäßigsten durch Postanweisungen, oder aber in vorschriftsmäßig versiegelten Briefen, mit genauer Adresse und Werthangabe versehen, zu übersenden; Geld und Präziosen dürfen mit anderen Gegenständen nicht verpackt werden.

2. Zur Verpackung sind Holzkistchen, Körbe, Wachseleinwand, gewöhnliche reine Leinwand oder wenigstens reines starkes Packpapier zu verwenden. Bei Leinwand- und Papierpackung muß das Paket mehrmals umwickelt, mit ungeknüpftem Spagat fest gebunden und die Kreuzungspunkte mit gutem Siegelack derart versiegelt werden, daß man zu dem Inhalte des Packetes nicht zukommen kann.

3. Bei der Adresse ist besonders darauf zu achten, daß Name, Charakter und Wohnort (Gasse, Haus- und Thürnummer), insbesondere aber der Ort und letzte Poststation genau und leserlich angegeben sei; die Adressen sind auf die Hülle des Packetes zu schreiben, falls dies nicht möglich sein sollte, so bediene man sich eines Holztäfelchens oder starken Kartons, welcher mit Schnur oder Draht zu befestigen ist, dagegen sind Adressen, welche auf einen Papierstreifen geschrieben werden, auf das Paket zu kleben und mit Spagat oder Schnur zu überbinden.

Für den Fall, als die Adresse unleserlich werden kann oder abhanden kommen sollte, ist es sehr erwünscht, daß dem Packete eine zweite Adresse beigegeben werde, welche bei kommissioneller Deffnung des Packetes leicht vorgefunden und die Sendung daher ungestört seinem Bestimmungsorte zugeführt werden kann.

4. Der Inhalt der Sendung muß sowohl

Wenn alle bisherigen Erfahrungen auf dem geschäftlichen Gebiete in Erfüllung gehen, dürfte dies ein gutes Omen für die Stadt und für den Wirthen bedeuten; wenigleich unser aller Freund, Kálmán, weniger glücklich war — was ihm im Leben schon häufig passiert sein dürfte —, denn das erste Glas Bier, welches zum Auschank gelangte und der Tradition nach mit Kupferkreuzern bezahlt werden mußte, war — sehr miserabel, damit hat aber unser Hotelier in jedenfalls sinniger Weise andenten wollen, daß es das „erste“ und „letzte“ Glas schlechtes Bier ist, welches in diesem Lokal getrunken wurde und dafür werden ihm gewiß alle Biertrinker ein seliges Andenken bewahren, denn das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt. Möge uns demnach unser Hotelier vor so vielen zerstörten Existenzen schügen.

Nach der feierlichen Eröffnung stellten sich schon die Stammgäste ein, ihre Plätze musternd, um ihre Stammtische dann mit Beschlag zu belegen. Der Bürgertisch, der auch im alten Lokal eine hervorragende Rolle spielte, wurde gewählt und okkupirt. Als dann später unser Herr Bürgermeister erschien, wurde er am Stammtische mit lebhaften „Elsen“-Rufen empfangen. Leider fehlte Einer, und alle haben ihn

wollte. Diese Freude war aber auch vollkommen berechtigt, denn diese eleganten Räume sind Eigenthum der Stadt Lugos, ein Gemeingut der Lugozer Bürgerschaft; und wem sollte dieses schöne Bewußtsein nicht mit Stolz erfüllen? Der Lugozer Gesangs- und Musik-Verein hat mit Veranstaltung dieses Kommerses, nicht nur eine glückliche Idee vollführt, er hat damit gewissermaßen eine Pflicht, der Bürgerschaft gegenüber erfüllt, und damit sein Interesse an dem Emporblihen der Stadt Lugos bethätigt.

Wenn vielleicht auch Manche entgegengesetzter Meinung sind, so fällt dies weniger in die Waagschale. Diejenigen aber, welche anwesend waren, werden diese löbliche Absicht gewiß dankbar anerkennen. Und es waren derer viele, sehr viele, mehr als die Restauration fassen konnte. Ein großer Theil des Publikums mußte umkehren, weil kein Platz mehr war. Alles wollte der Eröffnung beiwohnen.

Die eigentliche feierliche Eröffnung vollzog sich jedoch schon in den frühesten Abendstunden und wer sonst konnte die Eröffnung als „Erster“ feiern als unser geschätzter Mitbürger Kálmán — Kálmán und Alexander der Große —, der der lieben alten Gewohnheit nach, überall der Erste zu sein pflegt.

Wer ausserge- **Kleiderstoff- u. Barchent-Reste** kaufen will, **Sam. Wolf & Sohn, Lugos.**
 wöhnlich billig besuche

auf der Adresse, als auch auf dem Frachtbriefe genau angegeben sein und ist hauptsächlich bei Sendungen von Lebensmitteln, welche nach Budapest oder Wien abgehen, darauf zu achten, daß bei den einer Verzehrungssteuer unterworfenen Gewaren das genaue Gewicht oder Inhalt (z. B.: 1 St. Indian, 2 Ko. Kalbfleisch oder 2 St. Wein u. s. w.) angemerkelt sei, welcher Umstand die Zustellung solcher Sendungen besonders vereinfacht und erleichtert.

Eine feste und gute Verpackung und genaue Angabe der Adresse ist schon deshalb außerordentlich wichtig, weil die Postanstalt für die durch mangelhafter Verpackung oder mangelhafter Adresse entstandenen Schäden keinerlei Verantwortung übernimmt.

Schließlich wird das Publikum ersucht, daß alle Sendungen vor den Weihnachtsfeiertagen möglichst in den Vormittagsstunden aufgegeben werden, damit in der Expedition wegen all zu großer Anhäufung keine Verspätung eintrete.

Oesterreich-Ungarn.

Das Jubiläum des Banus.

Agram, 19. Dezember. Das Jubiläum des Banus wurde hier feierlich begangen. Das nationale Musikinstitut, dessen Präsident Bischof Drohobeczky ist, veranstaltete eine Festproduktion, an welcher der Jubilar, zahlreiche Abgeordnete der Nationalpartei und einige geladene Gäste theilnahmen. Gestern um 11 Uhr Vormittags begab sich der Klub der Nationalpartei in corpore im Festgewande in das Banalpalais, um den Banus zu beglückwünschen und die Ergebenheit des Klubs auszudrücken. Nachmittags fand das Festbankett statt, welches die Nationalpartei zu Ehren des Banus veranstaltete. — Aufsehen erregt eine sinnige Guldigung für den Banus. Anlässlich des zehnjährigen Regierungsjubiläums des Banus hinterlegte nämlich ein Anonymus fünftausend Kronen als Stiftung, deren Zinsen alljährlich am 17. Dezember, dem Jahrestage des ersten parlamentarischen Debüts des Banus, einem wohlthätigen Zwecke zugewendet werden sollen.

Ausland.

Vom bayerischen Hofe.

München, 19. Dezember. Wie das Militär-Amtsblatt meldet, hat der Prinz-Regent dem schmerzlich vermisst, unser geschätzter Redakteur, wie hat er sich so unendlich auf die Eröffnung gefreut. Er ist leider krank. Möge die Vorkehrung ihn baldigst genesen lassen, um ihn seinem Beruf und der Gesellschaft zurückzuführen.

Um halb 9 Uhr begann der Sängerkommers. Der Verein wurde mit Applaus förmlich überschüttet. Fast jede Nummer mußte wiederholt werden. Nicht wenig trug zur Heiterkeit der Vortrag des kärnthner Liedes, in welchem Herr Junst das Soli sang. Ein dankbares Publikum hätte sich Herr Junst nicht wünschen können. „Ehen Junst“ wurde zum geflügelten Wort für den Rest des Abends. Der Gipfel der Lustbarkeit wurde erst erreicht, als ein Sänger unseren substituirten Stadthauptmann bat, die „Sängerweiber“, die fast vollzählig erschienen waren, arretiren zu lassen, um so erst recht „drah'n“ zu können. Bei der bekannten Zuverlässigkeit des nunmehrigen Stadthauptmanns, der gerne jeden Wunsch erfüllt, hätte er auch diesem Ersuchen Folge geleistet, wenn nicht „sein“ Oberstadthauptmann — seine liebwürthe Gattin — unter den Sängerweibern sich befunden hätte.

Es war mit einem Wort außerordentlich lustig und unser geschätzter Herr Hotelier war auf der Höhe der Situation. —s.

Prinzen Ludwig von Bayern die Annahme des Großkreuzes des Stefan-Ordens bewilligt. Ferner hat der Prinz-Regent mit Entschliebung vom 8. Dezember dem Sekonde-Lieutenant Freiherrn Otto v. Seefried-Buttenheim behufs beabsichtigter Auswanderung den erbetenen Abschied ertheilt.

Die Berufung Garaschanin's.

Belgrad, 19. Dezember. „Male Novine“ veröffentlicht einen Artikel unter dem Titel „Alarmirende Gerüchte“, worin behauptet wird, man erzählte sich, Garaschanin sei in den Konak berufen worden, wofür ihm die Möglichkeit angedeutet wurde, daß er mit der Bildung einer neuen Regierung betraut werden würde. Dokics habe wegen seiner Krankheit formell nicht demissionirt, vielmehr bis zu seinem Tode nicht gemußt, daß er aufgehört habe, Minister-Präsident zu sein und daß Gruics seinen Platz eingenommen hat. Schon gelegentlich der letzten Ministerkrise hätte Garaschanin an das Ruder kommen sollen und Andrae Nikolics mit ihm darüber unterhandelt. Der jetzige Justizminister, Maximovics, habe gleichfalls dem König die Berufung Garaschanin's angerathen. Pajics große, weil er nicht zur Kabinettsbildung berufen worden ist. Er hätte deshalb seinen Freunden in der Skupstina die Parole ertheilt, das Budget nicht früher zu bewilligen, bis die Bevölkerung mit Gewehren betheilt sein werde.

Die Lage in Brasilien.

Rio-de-Janeiro, 17. Dezember. Gestern Abends herrschte hier kurz nach 10 Uhr eine paniqueartige Bewegung. Peizoto hatte die Insurgenten angegriffen. Die auf der Cobras-Insel postirten Batterien Gama's erwiderten das Feuer sofort und überschütteten 50 Minuten hindurch die Stadt mit einem Hagel von Geschossen. Da eben die Theater Vorstellungen beendigt waren, befanden sich zahlreiche Menschen in den Straßen. Viele Personen sind getödtet worden.

Tagesneuigkeiten.

Außerordentliche städtische Generalversammlung. Samstag den 23. d., Nachmittags 3 Uhr, wird von Seite der städt. Repräsentanz eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen: 1. Ankauf der in der Bonnagasse befindlichen Schwald'schen Hausecke. 2. Genehmigung des Lizitations-Ergebnisses betreff Sicherstellung der Pauschal-Beleuchtung der Stadt pro 1894. 3. Publizirung des durch das Komitat genehmigten städt. Präliminärs pro 1894. 4. Ueberlassung eines Grundes für die Errichtung einer Maulbeer-Baumschule. 5. Gesuch des Martin Mayer peto. Geldunterstützung. 6. Publizirung des durch das Komitat genehmigten Beschlusses in Angelegenheit der Einfriedung des großen Vieh-Marktes.

Von der Dalárda. Für Sonntag den 17. d. war von Seite des Präsidiums „Magyar dal-egyestület“ eine Generalversammlung einberufen, welche aber wegen geringer Betheiligung nicht beschlußfähig, vertagt werden mußte. Im Interesse der Wichtigkeit der zu verhandelnden Gegenstände werden somit alle Mitglieder ersucht, nächsten Sonntag, am 24. d., Nachmittags 3 Uhr in den oberen Lokalitäten des ung. Kasinos je zahlreicher erscheinen zu wollen.

Ein tragischer Liebesroman. Von Seite der H. M. Bäschelyer Stadthauptmannschaft langte dieser Tage eine Depesche an, deren interessanter Inhalt die Spitzfindigkeit unserer Polizei herausforderte, denn es handelte sich um die Ergreifung eines entflohenen Liebespaares. Die Gattin eines dortigen wohlhabenden Fleischhellers, 22 Jahre alt, eine sehr hübsche Blondine, verliebte sich in einen Unternehmer, in dessen Gesellschaft sie

eine „Probefahrt“ doch leider nur bis Lugos unternehmen konnte, denn hier wurde dem Vorhaben der jungen Dame, welche ungestört ganz ihrer Liebe zu leben beabsichtigte und im Hotel „König von Ungarn“ Absteigequartier genommen hatte, ein jähes Ende bereitet, indem ihr durch unsere Polizei in gastfreundlichster Weise ein Zimmer bei der Stadthauptmannschaft angewiesen wurde, in welchem sie — getrennt von dem Gegenstande ihrer Verehrung — auf die Rückfahrt vorbereitet wurde, welche in einer nicht ganz ungewöhnlichen Weise denn auch gestern erfolgte; das selbe Schicksal ereilte selbstverständlich auch den Liebhaber.

Ein Attentat. Der mit der Polizei schon häufig in Konflikt gerathene N. Bohrer verlangte in der Greislerei der Frau Valerie Zettler zwei Päckchen Tabak, mit welchen er ohne zu bezahlen durchbrannte. Später zurückgekehrt, verlangte er noch Zigarettenpapier. Die Greislerin forderte zuerst die Bezahlung, worauf der Gauner ihr einen Schlag versetzte und entfloß abermals unter Mitnahme von einigen Bürsten und einer Flasche Schuaps, welcher sich am Tische befand. Mehrere Passanten, die auf das Geschrei der Greislerin aufmerksam wurden, gelang es den Dieben festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

Welches ist das geeigneteste Weihnachtsgeschenk? Eine Fierde des Salons und der Stube, die lebhafteste Gesellschafterin der fleißigen Hausfrau, oft die Beschützerin vor Armuth und Noth — die segensreichste Erfindung unserer Zeit — nutzbringend, zierlich und ein passendes Geschenk für Jedermann. Es ist die Nähmaschine!! Doch nur die gute Nähmaschine kann als würdiges und wirklich nützliches Weihnachts Geschenk dienen; nur jene erregt Bewunderung und Freude und ist die Erhalterin vieler armer Familien, welche bei Eleganz der Form und reicher Ausstattung, ein gediegenes Stahlwerk besitzt, sich durch leichten Gang und Dauerhaftigkeit auszeichnet. All diese Eigenschaften besitzen einzig und allein die rühmlichst bekannten deutschländer Nähmaschinenfabrikate. Dem Bedürfnisse der Zeit entsprechend, dieses nützliche und moderne Möbel dem p. t. Publikum zugänglich zu machen, hat es die Firma J s i d o r D e u t s c h & S o h n unternommen eine Niederlage in Lugos (Hauptplatz) zu errichten, wo zu wohlfeilen und bei erleichterter Zahlungsweise (Ratenzahlung) die deutsche Nähmaschine, welche in keiner guten Hauswirthschaft fehlen darf, zum Verkaufe kommen. Die versirten Mechaniker der Firma ertheilen jeder Kunde die nöthige Anleitung und bei Anfängern unentgeltlich Nähunterricht, fortgesetzt bis zur Kenntniß der Handhabung der Nähmaschine.

Ein Volksbildungsverein in Lugos. Zu der am 17. d. stattgefundenen Volksversammlung im Staratsek'schen Gasthause wurde die Bildung eines Volksbildungsvereines beschlossen und wurden die diesbezüglichen Statuten von den Anwesenden durchberathen und einstimmig angenommen. Der Versammlung wohnten der Herr Bürgermeister v. M a r s o v s k y und der Herr Stadthauptmann-Stellvertreter T u c u l i a bei.

Das Körpergewicht der Rekruten. Vor Kurzem ging eine Meldung durch die Blätter, wonach in Bilfen ein militärischer Funktionär aus eigener Initiative die Gewichts-Variationen der Rekruten durch genaues Abwägen ihres Körpers vor und nach der achtwöchentlichen Ausbildung festgestellt habe. Dies wurde so hingestellt, als ständen diese Beobachtungen in der gemeinsamen Armee vereinzelt da. Nun erfahren wir aber von kompetenter Stelle, daß diese Gewichtsfeststellungen im Bereiche des 7. Korps seit einer Reihe von Jahren offiziell üblich sind und mit großer Sorgfalt durchgeführt werden. Das Resultat dieser Beobachtungen ist darin zusammenzufassen, daß an den

Körpern der Rekruten im Durchschnitt die Gewichtszunahme weitaus größer ist, als die Gewichtsabnahme, was für die physische Erträglichkeit der achtwöchentlichen Ausbildung spricht.

Die „schmutzigen Eisernten“. Der österreichische Finanzminister v. Plener äußerte sich im Reichsrathe unter Anderem auch über die Einlösung der Staatsnoten. Ein Theil der Staatsnoten werden im Laufe des Jahres 1894 eingezogen und wird mit den Eisernten der Anfang gemacht. Ich weiß — sagte Herr v. Plener, — daß ein gewisser Widerstand in manchen Kreisen gegen die Hartgeld-Zirkulation dieses Appoints besteht und daß eine mir wirklich unerklärliche Sympathie für die schmutzigen Eisernten im Publikum besteht; die Träger aller ansteckenden Krankheiten, allen Schmutzes und der traurigen Erinnerung an die traurigste finanzielle Periode Oesterreichs, genießen in gewissen Kreisen eine gewisse Popularität. Gerade der kleine Mann auf dem Lande wird mit solchen schlechten, abgerissenen, schmutzigen, oft ganz unleserlichen und entstellten Papiergulden direkt zu Schaden gebracht, während er beim Metallgulden einer Fährlichkeit und einem derartigen Schaden nicht mehr ausgesetzt ist. Man hat begonnen mit einer Emission von Kronen; es wurden 15 Millionen Gulden emittirt als Äquivalent für die eingezogenen Viertelguldenstücke. Die Herausgabe weiterer Beträge in Kronenstücken über das bezeichnete Kontingent von 15,000,000 fl. hinaus konnte nur erfolgen gegen die Zurückhaltung des entsprechenden Betrages von Staatsnoten und insbesondere von Eisernten. Die Regierung hat den Druck der Eisernten sistirt. Es wird all' das, was über 15 Millionen Gulden in Kronenstücken emittirt wird, nunmehr in Eisernten zurückgehalten werden. Es wird aber das Bestreben der Regierung sein, mit allem Nachdruck durch die Länderkassen einzurichtende Abgabstellen Silbergulden und Kronen in Verkehr zu bringen, um keine Störung in der Zirkulation der betreffenden Geldmittel eintreten zu lassen.

Gefunden. Ein Tabaksbeutel, in dem sich 17 Gulden befanden, wurde gefunden. Der Eigentümer kann selben bei der hiesigen Stadthauptmannschaft in Empfang nehmen.

Aus Südnngarn.

Ovation. Aus Reschiza wird berichtet: Samstag Vormittags haben viele Verehrer und Freunde des Herrn Dr. v. Schopf den Anlaß seiner 25jährigen Thätigkeit als Arzt dazu benützt, um ihm ihre Gratulation darzubringen. Herr Oberverwalter Sceda hat in wunderschönen Worten den Gefühlen der Anwesenden Ausdruck verliehen und den Jubilanten zu seiner Thätigkeit beglückwünscht, wohingegen der Herr Doktor in recht herzlichen Worten seinen Dank für diese Aufmerksamkeit aussprach. Telegramme, Briefe sind von zahlreichen Verehrern des Gelehrten eingelaufen, die ihm Gratulationen brachten. Die Gäste wurden von dem gastfreundlichen Hausherrn auf's Aufmerksamste bewirthet, und es war stark die Mittagsstunde vorüber, als sie das Haus des Jubilanten mit den aufrichtigsten Glückwünschen auf sein weiteres geistliches Wirken verließen.

Sylvesterfeier des Orsovaer Männergesangsvereines. Man schreibt aus Orsova: Ein außerordentlich interessantes Programm wird der Sylvesterabend des Männergesangsvereines bieten. Neben Männerchören, Quartetten etc. sollen auch lebende Bilder zur Aufführung kommen und zwar der Abschied des alten und Gruß des neuen Jahres. Eine wirklich gute Idee des strebsamen Vereines, unseren wahrhaft hübschen Mädchenwachstums zu derlei Auge und Herz erquickenden Vorstellungen heranzuziehen, durch allmähliges Fortschreiten auf dieser Bahn dürften selbe später vielleicht auch das Material zu den

schönlichsten gewünschten gemischten Chören bilden, um deren Zusammenstellung sich der Verein seit einigen Jahren bereits vergeblich bemühte.

Allerlei.

Die Folter in Bulgarien. Im Berliner „Vorwärts“ lesen wir in einer Korrespondenz aus Sophia: Am Abend des 16. (28.) November brach eine Horde von Polizisten und Gendarmen in das Lokal des Vereines „Brüderlichkeit“ ein, hausten wie die Wilden, erbrachen und durchstößerten alle Kisten und Schränke, nahmen alle vorhandenen Petitionsbögen und Petitionsformulare weg und verhafteten etliche 40 Mitglieder, darunter den Präsidenten des Vereines und verschiedene Studenten. In derselben Nacht wurden auch in Philippopoli und an anderen Orten Polizeirazzias und Verhaftungen vorgenommen. Und bis heute ist keiner freigelassen. Was macht man mit unseren Kameraden? Es ist tiefstes Geheimniß. Diejenigen aber von uns, die schon in den Händen der Polizei waren, können sich denken, wie mit unseren gefangenen Kameraden umgesprungen wird. Unsere Polizei ist noch schlimmer als die russische. Sie prügelt die Gefangenen bei dem geringsten Anlaß. Nicht mit Stöcken oder der Knute, sondern mit „Sandfäden“, die keine Spuren hinterlassen und den Körper weit mehr erschüttern und gefährden. Man wird mit diesem fürchterlichen Instrument unbarmherzig auf Leib und Rücken geschlagen und häufig auf die Brust. Ein harter Schlag auf die Brust hat sofort Blutspucken zur Folge und zieht, wenn wiederholt, fast sicher den Tod nach sich. Der Arzt, dem die Leiche vorgelegt wird, stellt dann „Schwindsucht“ fest. Und man läßt die Gefangenen hungern. Zwei, drei Tage lang erhalten sie oft nichts zu essen und nichts zu trinken und dann, um den Durst zu steigern, wird Salzflüssigkeit verabreicht. Schreit der Gefangene nach Wasser, so wird er ausgelacht, bis man glaubt, er sei „mürbe“ geworden. Dann kommt der Untersuchungsrichter vor die Zelle und läßt frisches Wasser anbieten unter der Bedingung, daß ein Geständniß abgelegt wird. Weigert der Gefangene sich, so dauert die Qual fort, bis das Fieberdelirium kommt oder — das Geständniß.

Nichts über eine gute Post. Das Pariser „Petit Journal“ schreibt: „Verschiedene Briefe, die während des letzten Feldzuges in Dahomey dorthin gesandt wurden, gelangten nicht an ihre Adresse. Folgendes ist der Grund: Die französische Post in Kotonu ist in einer kleinen Bambushütte etablirt, wo gleichzeitig die Ratten ihre Wohnung aufgeschlagen haben. Eines Tages vergaß einer der Postbeamten ein Packet Briefe, diese wurden später wiedergefunden, aber die Ratten hatten sie so benagt, daß ihre Bestellung unmöglich oder doch zwecklos war. Das Briefpacket sendet man mit der Bemerkung nach Paris zurück; „Unbestellbare Briefe. Konnten nicht ausgetragen werden, weil sie von Ratten zerfressen worden waren.“ Das Postbureau in Kotonu ist gleichwohl immer noch in der Bambushütte und die Ratten benagen immer noch die Briefe.“

Ein köstlicher Schwindel ist in Lyon zum Schaden des Befehlshabers der kaiserlich russischen Yacht „Kozana“ verübt worden. Ein gewisser Viennoi, dessen Photographie schon seit 1887 das Verbrecheralbum schmückt, erschien vor dem Kapitän Astachew eines schönen Tages in der Gala-Uniform eines französischen Fregattenkapitäns und gab sich ihm als außerordentlicher Bevollmächtigter des Marineministers zu erkennen. Er sei, sagte er, beauftragt, ihm dessen Grüße zu überbringen und ihn zu befragen, ob er mit der Verleihung des Kommandokreuzes der Ehrenlegion einverstanden sei. Selbstverständlich wurde er darauf hin von dem glücklichen Russen mit

offenen Armen empfangen und Tage lang an Bord wie ein hoher Gast gefeiert. Als er sich wieder empfahl, hatte er seinem großmüthigen Gastgeber nicht nur 6500 Francs abgeborgt — unter dem Vorgeben, ein Taschendieb habe ihm sein Portefeuille entwendet — sondern auch über ein Duzend Lyoner Kaufleute um erhebliche Summen beschwindelt, indem er sich von ihnen hatte allerlei kostbare Waaren an Bord schicken lassen. Mit dem leicht erbeuteten Raube soll er sich nach Nizza begeben haben. Bis jetzt war es nicht möglich, den verwegenen Gauner zu fangen. In der russischen Botschaft soll man über diesen heiteren Vorfall aus nahe liegenden Gründen sehr bedrückt sein. Es wird sogar behauptet, Herr Astachew habe mit dem sauberen Gaste Brüderschaft getrunken.

Das Testament des Komponisten. Der verstorbene Komponist Tschaikowski vermachte testamentarisch sein bewegliches Vermögen seinem Diener, alles Andere aber, insbesondere seine Autorenrechte seinem Neffen. Zur Erhebung der Erbschaftsteuer mußte nun der Werth dieser Autorenrechte festgestellt werden; dieselben sollen angeblich auf 20,000 Rubel festgesetzt worden sein. Verschiedene Andenken und Werthsachen, die als bewegliches Vermögen dem Diener zufielen, darunter beispielsweise auch ein silberner Lorbeerkranz, wurden von dem Neffen des Verstorbenen sofort zurückgekauft.

Gerichtshalle.

Ein Brillanten-Diebstahl. Eine sonderbare Postdiebstahlsgegeschichte beschäftigt die Budapester Behörden. Der Budapester Juwelier W. Järber hat vor einiger Zeit in einem rekommandirten Schreiben sechs Stück Brillanten ohne Werthdeklaration an seinen Geschäftsfreund J. Naschmann in Paris geschickt. Da aber Naschmann inzwischen von Paris nach Berlin gereist war, so wurde von Paris aus die Rücksendung des dort unbestellbaren Briefes an den Absender telegraphisch angezeigt, allein — Järber erhielt den Brief nicht mehr zugestellt. Darauf wurde der Brief reklamirt und die Recherchen ergaben, daß das werthvolle Schreiben von dem hiesigen Post- und Telegraphenbeamten Karl Kolar aus Horn in Niederösterreich unterschlagen worden war. Vier Stück der Brillanten hat Kolar einem Juwelier zum Montiren gegeben, die zwei anderen aber seiner Geliebten Jda Nagy geschenkt.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach	
Karaukeles — Orsova:	Temesvar — Budapest:
Personenzug 7 ⁴⁰ Früh.	Personenzug 5 ²⁸ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁴ Mittag.	Conrüzug 6 ²⁸
Personenzug 8 ³⁰ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁵ Mittag.
Conrüzug 9 ²³ „	Personenzug 7 ⁴¹ Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redacteur:
Cornel Guibovskij.

Schönheitsmittel

ist die Theerschwefel-Seife der Parfümerie Equitable, Wien, vermöge ihrer erhaltenden Wirkung auf die Haut.

Preis pro Stück 35 kr.

Zu haben bei:

Apotheker Ludwig Vértés, Lugos.

Ein Lehrling

aus gutem Hause wird mit oder ohne Verpflegung aufgenommen in der

Eisen- u. Specereiwaaren-Handlung
Carl Barth, Lugos.



**Zu Weihnachts-
und
Neujahrsgeschenke**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von
Jugendschriften, u. Bilderbücher,
Prachtwerke, Klassiker-Ausgaben,
Gebetbücher und Musikalien
in deutscher und ungarischer Sprache.

Das neueste und eleganteste
Briefpapier in hübschen Cassetten.

Grosse Auswahl in
Neujahrskarten.

Zur Besichtigung der Weihnachts-
Ausstellung lade ich ein p. t. Publikum
höflichst ein.

Anton Zunft

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung
LUGOS.

Deutsche Leihbibliothek

V-5 über 1700 Bände!
Abonnementspreis für ein Monat nur 60 kr.

Provinzaufträge werden umgehend erledigt.



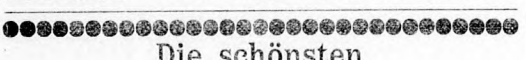
Frauenschönheit

ist eine Zierde, welche man nur erhält
durch den Gebrauch der **Lilienmilch-
Seife** der Parfümerie Union, Berlin.
Bewährtes Mittel gegen Sommersprossen.

Preis per Stück 40 kr.

Zu haben in Lugos bei

Sam. Wolf & Sohn.



Die schönsten

Christbäume

und
SPIELWAAREN

in grösster und reichhaltigster Auswahl zu
billigsten Preisen bei

Alois Wehry,

— Facsetergasse. —

Auch Nüsse sind zu haben per Kilo 24 kr.



Alle

Zeitungen

können täglich abonniert werden zum
Original Pränumerations-Preis ohne
jedweden Zuschlag ins Haus zugestellt,
gleich nach Anlangen eines jeden Zuges.

Neue Abonnenten erhalten

50 Stück Visitenkarten als Prämie.

Gratulationskarten

in prachtvoller Ausführung und grosser
Auswahl. — Ferner liefere in Buchdruck
Gratulations und Neujahrskarten.

Hermann Weisz

Papierhandlung, Buchdruckerei und Zeitungsverschleiss
Lugos.

Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke.

Anlässlich der herannahenden Feiertage, erlaubt sich der achtungsvoll Gefertigte
einem p. t. Publikum sein 5-5

Gold- und Juwelengeschäft

bestens zu empfehlen. Geschmackvollste Herstellung von Faconen, alle Reparaturen in
Gold und Silber billigst berechnet, solideste Ausführung aller Aufträge garantirt.

Achtungsvoll

MAX IRITZ,

Lugos, Hotel „König von Ungarn“.

Lugoser grösste Möbelhalle.

Gratis Möbel- und Nähmaschinen-Ausstellung.

Grösste Auswahl in den modernsten
HOLZ- und EISEN-MÖBELN, auch POLSTER-MÖBELN.
Grosses Lager in Familien- und Handwerker-Nähmaschinen
gegen Baar- und Theilzahlungen.

Ganze Brautausstattungen von 50 fl. aufwärts.

Strumpfstriekerei.

Eigene Tischler- |
" Tapezier- | **Werkstätte**
" Mechaniker- |

Jede Reparatur wird angenommen und auf das Solideste und Billigste
ausgeführt. — Wegen vorgerückter Saison werden Damenhüte zu sehr
reducirten Preisen verkauft.

PODWINETZ ISIDOR,
Hauptplatz, R.-Lugos.

Lugoser Erste Strümpfe-Strickerei-Hausindustrie.

Lugoser grösster Damenhüte-Salon

Lugoser grösste Nähmaschinen-Niederlage.

S. STERNLICHT, JUWELIER
LUGOS, Hauptplatz.

Gelegenheitskauf.

Für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke empfehle mein
reich assortirtes Lager in

Gold, Silber und Juwelen.

Gleichzeitig erlaube ich mir dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu
bringen, dass ich in 6 Wochen in mein eigenes Haus (früher Papp
Theodor) übersiedle und infolgedessen meine jetzigen Waaren zu
besonders **herabgesetzten Preisen** verkaufe.

Auch kann ich dienen mit überraschend **schönen Gegenständen**
aus allerbestem echten **Chinasilber**, die das Silber übertreffen.

Hochachtungsvoll
S. Sternlicht
Juwelier.

3-3

Haupt-Niederlage
der Original deutschen
Singer-, Howe-, Wehler & Wilson-,
Cylinder-Elastique- u. Ringschiff-

Nähmaschinen.

GARANTIE für guten Gang
und Dauerhaftigkeit.

Grösstes
LAGER
aller Gattungen
Nähmaschinen-Bestandtheile
Nadeln, Zwirne, Oele etc.

Beste Fabrikate. — Billige Preise.

Zahlung in monatlichen Raten!

ISIDOR DEUTSCH & SOHN, LUGOS

!! Weihnachts-Bazar !!

Wir empfehlen dem p. t. Publikum höflich den Besuch unseres reichhaltigen

Weihnachts- und Neujahrs-Bazar.

Grösste Auswahl aller in- und ausländischer Spiel-, Nürnberger und Galanterie-Waaren.

Christbaumschmuck

und

Christbaum-Canditen

zu den billigsten Preisen.

A. Schieszler Söhne

Lugos.

4-4

Für Dauerhaftigkeit wird garantirt.

Wer gut und billig kaufen will, besuche
Ignaz Schwarz'

5-2

Meidlinger Schuhfabrikslager

LUGOS, Isabellaplatz

welcher sein reichassortirtes Lager aller Gattungen Herren-, Damen- und Kinderschuhe zu nachfolgend billigsten Fabrikspreisen empfiehlt.

Die Preise sind in der Sohle eines jeden Stückes eingestempelt.

PREISE:

Herrenstiefletten.

Besetzt mit Kappe, einfache Sohle	fl. 2.80
„ Doppelsohle	fl. 3.25
Feines Hamburgerleder, Doppelsohle, Schrauben und Stiften	fl. 4.—
Bergsteiger, Doppelsohle, Schrauben u. Stiften	fl. 4.50
Tuch- und Kalblederbesatz 8" hoch, Doppelsohle, Schrauben und Stiften	fl. 4.50
Tuch- u. Russisch-Lackbesatz, Doppelsohle, Schrauben und Stiften	fl. 5.25
Tuch- und Russisch-Lackbesatz 10" hoch, Doppelsohle, Schrauben und Stiften.	fl. 6.—
Röhrenstiefletten gewalkt von fl. 5.— bis	fl. 9.—
Knaben-Röhrenstiefel von	fl. 2.—
Hohe Palmerstonstiefel, Kalblederbesatz	fl. 6.50
Reise-Ueberschuhe	fl. 1.90
Gamaschen von	fl. 2.60

Damenstiefletten.

Aus feinem Hamburgerleder	fl. 3.—
Tuch-Knopfstiefel, Lederbesatz	fl. 2.40
„ Zugstiefel, Lederbesatz	fl. 3.50
„ „ Russisch-Lackbesatz	fl. 3.80
„ Knopfstiefel, Russisch-Lackbesatz mit Astrachanverbrähmung	fl. 4.50
Russischlack-Bergsteiger	fl. 4.25
Tuch-Knopfstiefel, Lammfellfutter und Lederbesatz	fl. 3.50
Commodeschuhe von	65 kr.

Kinderschuhe

von	30 kr.
Galoschen von	fl. 1.50
Elegante Soirée-, Salon-, Braut-, und Tanzschuhe von fl. 1.75 bis	fl. 2.50

Uebertrifft an Passform und Eleganz die feinste Massarbeit!

Jede Uebervertheilung ausgeschlossen!

Bestes u. billigstes Weihnachts- u. Neujahrs Geschenk!

Ignaz Gross,

➔ Glas-, Porzellan- und Lampenhandlung ➔
Lugos, Isabella-Platz.

P. T.

Gefertigter beehrt sich seinen hochverehrten p. t. Kunden ergebenst mitzutheilen, dass sein Lager für die **Herbst-Winter-Saison** mit allen Neuheiten ausgestattet ist und ladet zu gütigem Besuche höflichst ein.

Das Lager umfasst alle Sorten

Glas-, Porzellan- und Lampenwaaren

vom billigsten bis erdenklichst feinsten Gegenstände und sind die Preise durch Verbindung mit nur ersten Fabriken billigst, aber festgesetzt.

Besonders empfohlen halte ich mein Lager für Hausausstattungen, Restaurants und speciell für praktische Hauskomfort-Artikel als

➔ **Gelegenheits-Geschenke.** ➔

Hochachtungsvoll

Ignaz Gross, Lugos, Isabella-Platz.

-59

Niederlage der „Vereinigte Ungarländische Glasfabriken-Aktien-Gesellschaft“.
Niederlage von Karlsbader Porzellanfabriken. — Niederlage von Ditmar-Lampen.

Werkstätte für alle Glaser-Arbeiten.

Einrahmungen mit immer neuesten Rahmenleisten. — Gewissenhafte Preise; solide Bedienung.

➔ Die Conditorei ➔

JOHANN KOSÁR, LUGOS

empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage alle Gattungen

Christbaumschmuck,

Windbäckereien und feine Cartonagen.

Eigene Erzeugung von

Zuckerln, Theebäckereien, vorzüglichem Klezenbrod

guten Nuss- und Mohnbeugeln.

Specialität! **MACADAM-TORTE.** Specialität!

==== Frische Nugat-Bonbons-Confecte ====

Dessert und Crème-Chocolate.

Feine in- und ausländer Liqueure,

ECHTE TOKAYER WEINE,

so auch ausländer Weine.

Auch werden schön geschmückte Christbäume abgegeben.